

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

September 2013

Freiheit in Verantwortung – Vertreter der Kammern in Hessen führen gemeinsam den Dialog mit der Politik

Der Wirtschaftsstandort Hessen steht vor großen Herausforderungen. Wie wollen die Parteien im Landtag diesen begegnen? Antworten auf diese Fragestellung suchten die Vertreter der Kammern in Hessen anlässlich einer Veranstaltung im Hessischen Landtag, am 27. August 2013, im Vorfeld der Bundes- und Landtagswahl.

Die Kammern vertreten in Hessen rund 400.000 Unternehmen und ca. 100.000 freiberuflich Tätige. Die Stärke des Wirtschaftsstandorts zeigen die mehr als 460 Milliarden Euro Umsatz jährlich. Die Kammern in Hessen engagieren sich als Dienstleister für ihre Mitglieder und setzen sich aktiv und gemeinsam dafür ein, eine starke Interessenvertretung im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen und Berufsangehörigen zu sein.

Landtagspräsident Norbert Kartmann begrüßte als Hausherr die rund 120 Gäste im Foyer des Hessischen Landtages. Er lobte den gewachsenen und intensiven Austausch, den man miteinander führe. Die Kammern seien Ansprechpartner der Politik und sicherten damit auf vielen Ebenen den fairen Dialog.

Im darauf folgenden Impulsvortrag appellierte Erika Fink, Präsidentin der Landesapothekerkammer Hessen, an die Teilnehmer, sich aktiv am Dialog zu beteiligen, da der Prozess des Wandels sich viel schneller vollziehen werde als man bisher annehmen konnte. Daran knüpfte auch Prof. Dr. Mathias Müller,



Gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern: Vertreter der Kammern in Hessen im Dialog mit der Politik.

Präsident der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern, im zweiten Impulsvortrag an. Er mahnte an, dass man insbesondere im Bildungs- und Ausbildungsbereich konkrete Weichenstellungen vornehmen müsse und nannte als Beispiel die für 2015 prognostizierten jährlich bundesweit fehlenden 100.000 Ausbildungsplätze.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Abgeordneten der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien war man sich einig, dass man nur gemeinsam die Probleme der Zukunft lösen könne. Besonders wichtig befand man die Punkte Qualitätssicherung in der Ausbildung und den Fachkräftemangel. Als ein wesentlicher Baustein wurde hier der Übergang von Schule zu Beruf gesehen. So müsse man gemeinsam dafür sorgen, dass qualifizierte Ausbildung und Spezialisierung weiter ausgebaut wird. Denn

dies ist notwendig für eine starke und krisenfeste Wirtschaft. Politischer Konsens bestand insbesondere darin, dass man starke Kammern brauche und dabei die Pflichtmitgliedschaft von tragender Bedeutung bleibt. Die Kammern in Hessen sind ein wichtiger Partner der Politik und sollen dies auch bleiben.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
 Udo F. Meißner
 Präsident der Ingenieurkammer Hessen

INHALT

Kammern in Hessen	1
Mediation im Bauwesen	2
Schülerwettbewerb 2013/14 gestartet	4
FG Erneuerbare Energien	4
Positive Umsatzentwicklung	5
TIPP des Monats	5
Termine	7
Akademie	8

Ingenieurkammer Hessen richtet eine Mediationsstelle für das Bauwesen in Hessen ein

Systemimmanent ist die Streitkultur vor allem im Baubereich in Deutschland sehr ausgeprägt. Mehr als 50.000 Verfahren finden alljährlich bei den Gerichten statt. Konflikte sind notwendige und wichtige Bestandteile nicht nur im täglichen Leben, sondern auch im beruflichen oder öffentlichen Bereich. Diese Konflikte verzögern jedoch effektives Arbeiten, gefährden Bauprojekte und produzieren hohe Kosten. Diese Erkenntnis, die im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Hessischen Justizministers reifte, hat die Ingenieurkammer Hessen dazu veranlasst, sich dieser Thematik anzunehmen und nach Wegen zu suchen, um durch eine Mediationsstelle in Hessen die außergerichtliche Streitbeilegung im Bauwesen zu befördern.



Sie sehen von links Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der Ingenieurkammer Hessen, Justizminister Jörg-Uwe Hahn und Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner anlässlich eines Parlamentarischen Abends im Hessischen Landtag.

Die Ingenieurkammer Hessen hat daraufhin den Austausch mit anderen Kammern in Hessen gesucht, die bestehende „Landschaft des Schlichtungswezens“ analysiert und auch den Dialog mit der Politik aufgenommen. Eine gute Lösung wurde gefunden: Die Ingenieurkammer Hessen und die Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main (RAK FFM) beschlossen, eine „Mediationsstelle für das Bauwesen“ einzurichten. Der offizielle Startschuss fiel am 11. September 2013: Hessens Justizminister Jörg-Uwe Hahn stellte die Kooperation im Rahmen eines Pressetermins vor.

Ansatz der IngKH

Mit diesem hochoffiziellen Startschuss und besonders durch die Unterstützung seitens der Politik kann nun die gemeinsame Arbeit beginnen. Ein Grundstein wurde bereits im vergangenen Jahr mit

der Verabschiedung des Bundesgesetzes „Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung“ gelegt. (siehe auch Erläuterungen im Infokasten „Hintergrund zum Thema“ im Anschluss an diesen Bericht). Die Ingenieurkammer Hessen sieht mit diesem Schritt eine Möglichkeit, Streitigkeiten im Bereich des Bauwesens schneller beenden zu können. Die beiden Berufskammern sehen im Erfolgsfall die wesentlichen Vorteile insbesondere in der Schnelligkeit, mit den Konfliktparteien schnelle Lösungen zu finden. Wenn die Baufirma nach einer rechtlichen Auseinandersetzung erst einmal die Baustelle verlassen hat und es zum Baustillstand gekommen ist, wird der Konflikt teuer. Parteien, die sich vor Gericht getroffen haben, fällt es in der Regel schwer, bei neuen Projekten unbefangen zusam-

menzuarbeiten, und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu pflegen. Exakt hierin liegen die Stärken der Mediation, indem die Konfliktpartner eine Lösung des Problems gemeinsam mit Unterstützung eines kompetenten Mediators erarbeiten. Durch die Mediation besteht die Möglichkeit, Streitigkeiten bereits im Vorfeld eines Gerichtsverfahrens zu klären und so zur Entlastung der Gerichte beizutragen sowie Prozesskosten zu minimieren. Langwierige Verfahren können durch ein Mediationsverfahren verkürzt werden. Hierdurch kann das Problem von Liquiditätsengpässen und die damit mögliche Existenzbedrohung verringert werden. Eine zeitliche Verzögerung der Baumaßnahmen lässt sich durch ein Mediationsverfahren reduzieren oder im Idealfall sogar verhindern. Somit lassen sich auch die persönlichen Belastungen, welche mit einem Gerichtsverfahren für die Beteiligten entstehen, reduzieren.

Kernpunkte und Ausgestaltung

Wesentliche Kernpunkte der Vereinbarung wurden vorgestellt. So verpflichten sich die beiden Partner:

- Administrative Einrichtungen zur Koordinierung der Mediationsverfahren zu schaffen,
- einen gemeinsamen Pool von Mediatoren zu bilden und als Liste zu veröffentlichen,
- gemeinsam interessierte Parteien bei der Auswahl geeigneter Mediatoren oder gegebenenfalls öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger als Co-Mediatoren zu beraten,
- und nach Möglichkeit die Infrastruktur zur Durchführung von Mediationen zur Verfügung stellen.

Die Mediationsstelle hat ihren Sitz in Wiesbaden bei der Ingenieurkammer Hessen. Beide Berufskammern sind Anlaufstellen für Betroffene und haben Ansprechpartner benannt, die die Inhalte der Vereinbarung umsetzen werden und die Weiterentwicklung leiten:

Ingenieurkammer Hessen:

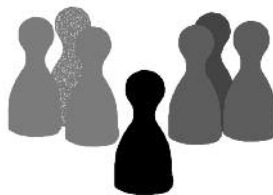
- Bernd Haug, Geschäftsführer der Ingenieurkammer Hessen, haug@ingkh.de, Tel.: (06 11) 9 74 57-0 und
- Manfred Günther-Splittgerber, Justitiar der Ingenieurkammer Hessen, guenther-splittgerber@ingkh.de, Tel.: (06 11) 9 74 57-0.

Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main

- Tanja Wolf, Geschäftsführerin der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, wolf@rak-ffm.de, Tel.: (069) 17 00 98 33.

Motivation

Mit dieser Entscheidung soll ein Signal für eine neue Streitkultur im Baubereich gesetzt werden. Die beiden Berufskammern bieten sich dabei aus mehreren Gründen als geeignete Stellen an. Zum



einen sind sie bereits aufgrund ihrer Konzeption an der Schnittstelle zwischen Staat und Privatwirtschaft angesiedelt. Dies fördert die Akzeptanz der am Streit im Baubereich tätigen Personen bezüglich einer derartigen Mediationsstelle, da die Kammern in diesem Personenkreis auch bisher bereits als kompetente Ansprechpartner wahrgenommen wurden. Zum anderen bieten die Kammern durch ihre Eigenschaft als Körperschaften des öffentlichen Rechts die entsprechende Gewähr für ein objektives und unparteiisches Handeln. Weiterhin kann die Ingenieurkammer Hessen durch ihre Kontakte beispielsweise zu Hochschulen und Sachverständigen

gewährleisten, dass auch der entsprechende technische Sachverstand in die Bauverfahren eingebracht wird.

Zukunft

Beide Kammern werden ihre Arbeit in regelmäßigen Abständen evaluieren und die Mediationsstelle für das Bauwesen einvernehmlich weiterentwickeln. Ziel dieser Vereinbarung ist es, weitere Partner zu gewinnen und Netzwerke aufzubauen. Darüber hinaus ist angedacht sich zukünftig auch mit dem Thema Zertifizierung und Ausbildung von Mediatoren auseinander zu setzen.

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Udo F. Meißner
Präsident der Ingenieurkammer Hessen

Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI
Vizepräsident
der Ingenieurkammer Hessen

Hintergrund zum Thema

Mit dem auf Bundesebene im vergangenen Jahr verabschiedeten „Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren der außergerichtlichen Konfliktbeilegung“ soll die Mediation zukünftig auch in Deutschland stärker ins Blickfeld der am Prozess Beteiligten gerückt werden. Es macht deutlich, dass sich der Gesetzgeber des Themas angenommen hat und nun den Begriff des „zertifizierten Mediators“ gesetzlich schützen will und bestimmte Qualitätsstandards sowie Verfahrensregeln

erlassen wird. Entsprechenden Regelungen auf Landesebene werden dann die notwendigen Maßgaben folgen.

Außerdem ist wissenswert, dass nun in allen Verfahrensordnungen der verschiedenen Gerichtszweige eine Regelung eingefügt wird, die vorschreibt, dass bereits in der Klageschrift angegeben werden soll, ob bereits der Versuch einer Mediation oder eines anderen Verfahrens zur außergerichtlichen Streitbeilegung unternommen wurde und ob der Durchführung eines sol-

chen Verfahrens Gründe entgegenstehen. Somit wird die Möglichkeit derartiger außergerichtlicher Streitbeilegungsverfahren bereits mit der Verfassung der Klageschrift nochmals ins Bewusstsein der am Verfahren Beteiligten gerückt. Damit kann eines der „Hauptprobleme“ der Mediation gelöst werden. Dies wird gerade in der mangelnden Präsenz von außergerichtlichen Streitbeilegungsformen im Bewusstsein der Bevölkerung gesehen.

Wir suchen Sie als Mediator: Sprechen Sie uns an! info@ingkh.de

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Dipl.-Finw. (FH) Bernd Haug, Geschäftsführer, V.i.S.d.P. Gustav-Stresemann-Ring 6, 65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29
E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P., Dipl.-Finw. (FH) Bernd Haug Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Claudia Winderlich
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.
Redaktionsschluss 15.08.2013.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge

ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen. Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 18.10.2013.

Schülerwettbewerb 2013/2014 – Faszination Achterbahn

Der Startschuss für den Schülerwettbewerb 2013/2014 ist gefallen. Am 9. September startete der Wettbewerb auf Landesebene. Zum siebten Mal rufen die Ingenieurkammern der Länder Baden-Württemberg, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zur Teilnahme am Schülerwettbewerb auf. In diesem Jahr sollen unter dem Motto „loopING 2013/2014“ Achterbahnen gebaut werden.

Nervenkitzel Achterbahn

Der diesjährige Wettbewerb soll Schülerinnen und Schüler über das Thema Achterbahnen für den Ingenieurberuf begeistern. Achterbahnen gehören in jedem Freizeitpark und auf jedem Jahrmarkt zu den absoluten Highlights. Damit die Fahrgäste den Nervenkitzel sicher genießen können, müssen Ingenieure von der Entwicklung bis zur Herstellung äußerst gewissenhaft arbeiten. Die Verbindung aus Beschleunigung, Höhe, Gravitations- und Zentrifugalkraft macht diese Fahrgeschäfte zur Attraktion. Ursprünglich beruhte das Prinzip einer solchen Bahn auf der Schlittenabfahrt. Im 16. Jahrhundert wurden in Russland hölzerne Konstruktionen mit Wasser übergossen, die über Nacht gefroren. Die modernen Achterbahnen sind nicht mehr auf Eis, sondern auf Schienen angewiesen. Sie werden immer außergewöhnlicher und übertreffen sich stetig in Geschwindigkeit und Kür. Die Wagen neu errichteter Achterbahnen erreichen heute teilweise Geschwindigkeiten von über 200 km/h.

Wettbewerbsaufgabe

Planungsaufgabe ist der Entwurf einer Achterbahn und der Bau im Modell. Die Achterbahn soll aus Fahrbahn und Tragkonstruktion bestehen. Die Gestaltung der Achterbahn kann frei gewählt werden. Es dürfen nur „einfachste“ Materialien verwendet werden. Die Baumaterialien müssen ohne Einsatz von Industriemaschinen bearbeitbar sein. Die Aus-



wahl der Baumaterialien ist den Schülerinnen und Schülern überlassen.

Start- und Endpunkt der Fahrbahn müssen nicht identisch sein. Die Achterbahn soll im Rahmen der Vorgaben funktionsfähig sein. Dies wird durch einen Funktionstest überprüft, bei dem eine frei zu wählende Kugel auf der Fahrbahn vom Startpunkt bis zum Endpunkt gelangen soll. Der Durchmesser dieser Kugel gibt den Querschnitt der Fahrbahn vor. Dabei darf der Querschnitt der Fahrbahn höchstens einen Halbkreis bilden. Die Kugel wird zusammen mit dem Modell eingereicht. Die Achterbahn darf eine Grundfläche von 30 x 60 cm sowie eine Höhe von 40 cm nicht überschreiten. Die Tragkonstruktion der Achterbahn darf auf einer Bodenplatte (Grundfläche wie oben, Stärke bis 3 cm) fest verankert sein.

Anmeldung und Einsendeschluss

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Erbauerteams bzw. die begleitenden Lehrkräfte, ihre Teilnahme am Schülerwettbewerb 2013/2014 unter www.looping.ingenieure.de bis zum **29.11.2013** anzumelden. Das Modell muss spätestens bis zum **07.02.2014** zusammen mit dem Abgabeformular, einer kurzen Beschreibung sowie einem

Foto des Projektteams bei der jeweiligen Ingenieurkammer eingereicht werden.

Anmeldeschluss: 29. November 2013

Abgabeschluss: 07. Februar 2014

Preisverleihung auf Landesebene

Im März/April 2014 werden in den fünf beteiligten Bundesländern die besten Achterbahn-Konstruktionen prämiert.

Jede Ingenieurkammer vergibt bei der Preisverleihung auf Landesebene 15 Preise in jeder Alterskategorie.

1. Preis 250,- €

2. Preis 150,- €

3. Preis 100,- €

Der 4. bis 15. Preis ist mit jeweils 50,- € dotiert.

Gesamt-Preisverleihung

Die Gesamt-Preisverleihung wird im Mai 2014 stattfinden. Die drei besten Wettbewerbsarbeiten der beiden Alterskategorien eines jeden Bundeslandes nehmen am länderübergreifenden Gesamtwettbewerb teil, bei dem weitere Preisgelder in Höhe von insgesamt 4.000,- Euro vergeben werden. Über die Veranstaltungstage und -orte werden wir rechtzeitig informieren.

Weitere Informationen zum Schülerwettbewerb, wie beispielsweise eine FAQ-Liste, sowie die internetbasierten Anmelde- und Abgabeformulare stehen wie gewohnt auf der Internetseite www.looping.ingenieure.de oder auf www.ingkh.de im Bereich Nachwuchs zur Verfügung.

Barbara Schöneburg, M. A.
Referatsleitung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Positive Umsatzentwicklung, gute Auftragslage, konstante Umsatzrendite für Beratende Ingenieure

Laut der im März 2013 veröffentlichten Konjunkturumfrage des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) ist der Umsatz der befragten 536 unabhängigen Ingenieurbüros im Jahr 2012 verglichen zum Vorjahr bei etwa 42 % angestiegen und blieb bei knapp 33 % unverändert. Nur gut 21 % mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Leider wirkt sich diese überwiegend positive Umsatzentwicklung nur bei rund 29 % der beteiligten Beratenden Ingenieure in Form höherer und bei knapp 42 % in Form gleichbleibender Umsatzrenditen aus. Die befragten Ingenieurbüros gaben an, dass sie gut 53 % ihres Umsatzes mit Bund, Ländern und Kommunen generieren und etwa 32 % ihres Umsatzes mit gewerblichen Auftraggebern und der Industrie erwirtschaften. Ihren aktuellen Auftragsbestand schätzen gut 54 % der an der

Umfrage teilnehmenden Ingenieurbüros als gut bis sehr gut ein, wobei sich nach einem kontinuierlichen Anstieg seit 2010 allmählich eine gewisse Stagnation in 2013 einstellt. Bei der Frage, wie sich die Honorarerhöhung im Jahr 2009 auf das Geschäftsergebnis 2012 ausgewirkt habe, geben nur knapp 6 % der Beratenden Ingenieure an, dass diese spürbar zu einer Verbesserung des Ergebnisses beigetragen habe, während 38 % lediglich eine mäßige und 53 % überhaupt keine Ergebniswirkung erkennen können.

61 % der befragten Ingenieurbüros gehen für 2013 von einem unveränderten Personalbestand aus, während immer-



hin knapp 30 % diesen noch im laufenden Jahr erhöhen möchten. Etwa 67 % der Umfrageteilnehmer geben an, vakante Ingenieurstellen nicht schnell genug und mit ausreichend qualifiziertem Nachwuchs besetzen zu können. Vor diesem Hintergrund hielten 10 % der Umfrageteilnehmer bereits international nach Fachkräften Ausschau oder haben dies für 2013 geplant. Die ausführliche VBI-Konjunkturumfrage mit detaillierten Zahlen und Grafiken finden Sie unter www.vbi.de im Download-Bereich.

(Quelle: VBI-Konjunkturumfrage 2013 – Zahlen und Fakten, VBI-Bundesgeschäftsstelle, Berlin)

TIPP des Monats

Verbesserung der steuerlichen Förderung der Altersvorsorge

Mit dem Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz können insbesondere Beiträge zur Absicherung der Berufsunfähigkeit in größerem Umfang als bisher

geltend gemacht werden. Beiträge zu privaten Berufsunfähigkeitsversicherungen sind ab 2013 zusammen mit anderen Altersvorsorgeaufwendungen im Rahmen des Abzugshöchstbetrages bis zur Höhe von 20.000 Euro (Ehegatten: 40.000 Euro) als Sonderausgaben abzugsfähig. Voraussetzung ist allerdings, dass der Versicherungsvertrag nur die Zahlung einer monatlichen, le-

benslangen Leibrente für einen Versicherungsfall vorsieht, der bis zum 67. Lebensjahr eingetreten ist. Wie bei den sog. Basis-Rentenversicherungen auch, dürfen die Ansprüche nicht vererblich, übertragbar, beleihbar, veräußerbar und auch nicht kapitalisierbar sein.

(Quelle: Dr. Wilfried Hackmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer)

Vortrag „Marketing für Ingenieurbüros“:

In der nächsten Arbeitskreissitzung „Honorarfragen und Marketing“ am 26. September 2013 wird auf Initiative des Arbeitskreisvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Matthias Voigt, im Rahmen der Reihe „Der Ingenieur als Unterneh-

mer“, das Thema „Marketing für Ingenieurbüros“ mit Unterstützung der Werbe-, Kreativ- und Internetagentur marketing art näher beleuchtet. Hierzu laden wir Sie als Mitglied der Ingenieurkammer Hessen herzlich ein. Die

Arbeitskreissitzung findet in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen statt und beginnt um 16.00 Uhr.

Exkurs: Die Ingenieur-Akademie Hessen GmbH und die Fachgruppe Erneuerbare Energien besuchen den RMD – Rhein-Main Deponiepark in Flörsheim-Wicker

Der Standort des RMD, das 85 ha große Gelände des Rhein-Main Deponiepark Flörsheim-Wicker, vereint eine einzigartige Konzentration und Vielfalt innovativer Technologien. Die Leistungsbilanz der RMD aus Erneuerbaren Energien liegt bei rund 167 Mio. kWh/Jahr. Die angestrebte Energiewende birgt viele Chancen: Die Fachgruppe Erneuerbare Energien nutzte gemeinsam mit der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH am 13. August 2013 im Rahmen eines Kooperationsgespräches die Gelegenheit, sich ausführlich über die aktuellen Entwicklungen im Bereich vor Ort zu informieren.

In Flörsheim-Wicker findet nicht nur die Forschung ein Anwendungsumfeld zur Erprobung und Evaluierung neuer Technologieansätze. Hier herrscht darüber hinaus eine hervorragende Umgebung für einen intensiven, praxisorientierten Wissenstransfer vor. Das Spannendste aber ist das attraktive Umfeld: Der Rhein-Main-Deponiepark ist ideal für Standortmarketing des Landes Hessen: regional und international.

Besonders interessant war für die Teilnehmer der Besichtigung die Tatsache, dass das „Hessische Anwendungszentrum für Erneuerbare Energien und



Luftaufnahme über die Rhein-Main-Deponie in Flörsheim-Wicker.

Energieeffizienz – house of clean energy – HOCE“ seinen Sitz bei der RMD hat. Das HOCE wurde vor vier Jahren mit dem Ziel gegründet, eine Grundlage zu schaffen, um Unternehmen, Wissenschaft und Politik eine Plattform zu geben, sich zu vernetzen und innovative Strategien zu entwickeln. Die Ingenieurkammer Hessen war eines der Gründungsmitglieder der Initiative, die unter der Schirmherrschaft des Hessischen Wirtschaftsministeriums steht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH und gleichzeitig Vorsitzender der Fachgruppe Erneuerbare Energien der Ingenieurkammer Hessen, Herr Dipl.-Ing. Karl-Winfried Seif, Staatssekretär a.D., war unter anderem gemeinsam mit dem Fachgruppen-Stellvertreter und Geschäftsführer der Ingenieur-Akademie Hessen,

Herrn Dipl.-Ing. Peter Starfinger, Organisator dieses Netzwerktreffens. Im Vordergrund standen Möglichkeiten des Wissenstransfers über die engagierte Fachgruppe für Erneuerbare Energien sowie eine Partnerschaft mit der Weiterbildungsakademie der Kammer. Aus der Arbeit der Fachgruppe werden auch Synergien für den Fachplanertagung für Erneuerbare Energien geknüpft, der am 29. November 2013 in der Stadthalle in Limburg an der Lahn stattfinden wird.

Zielgruppen der diesjährigen 3. Fachplanertagung sind neben den beratenden und planenden Ingenieuren, auch Vertreter aus Industrie und Forschung sowie Energiedienstleister, das Umfeld der öffentlichen Verwaltung sowie die Landes- und Kommunalpolitik in Hessen. Weitere Themen des Fachaustausches waren die Optionen für Wasserkraft und Geothermie, die von Herrn Dipl.-Ing. Peter Captain und Dr.-Ing. Reiner Braun (Unger Ingenieure) sowie Dr.-Ing. Ronald Steinhoff (Steinhoff Energieanlagen) vorgestellt wurden, mit dem Ansatz, Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit und gegenseitige fachliche Unterstützung zu eruieren.

Barbara Schöneburg, M.A.
Referatsleitung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Manfred Reinhardt

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 08. Mai 2007 unter der Nr. St-1516A-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 04. September 2007 unter der Nr. W-1455A-IngKH

Dipl.-Ing. Heinz Stumpf

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 10. Februar 2004 unter der Nr. St-880A-IngKH

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 09. Juni 2004 unter der Nr. W-843A-IngKH

Mitgliederversammlung 2013

Die Mitgliederversammlung der Ingenieurkammer Hessen findet am Freitag den 08. November 2013 um 13.00 Uhr in der Handwerkskammer Wiesbaden im Meistersaal statt.

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung wird es ab 11.00 Uhr wieder eine Auftaktveranstaltung geben, welche dieses Jahr das Thema „HOAI“ umfassen wird. Es werden die Herren RA Ronny Herholz, Geschäftsführer

AHO, und Dr.-Ing. Erich Rippert, AHO-Fachkommission Wasserwirtschaft, zu diesem Thema referieren.

Ablaufplan

11.00 Uhr **Begrüßung**
Dipl.-Ing. Jürgen Wittig,
ÖbVI, Vizepräsident der
Ingenieurkammer Hessen

11.10 Uhr **HOAI im Spannungsfeld –
Nach der Novelle ist vor
der Novelle**

11.30 Uhr

RA Ronny Herholz,
Geschäftsführer AHO
**HOAI in der Praxis für
Objektplanung Ingenieur-
bauwerke**

Dr.-Ing. Erich Rippert,
AHO-Fachkommission
Wasserwirtschaft

Ab 12.00 Uhr **Mittagsimbiss**
13.00 Uhr Beginn der Mitgliederver-
sammlung

Buchbesprechung

Umweltgerechte Baustoffe

Graue Energie und Nachhaltigkeit von Gebäuden

Hrsg.: Danny Püschel, Matthias Teller

2013, 117 S., 86 meist farb. Abb.,

15 Tab., Kartoniert

Fraunhofer IRB Verlag

ISBN 978-3-8167-8835-5

EUR 29,00 | CHF 48,90

Die heutigen energieeffizienten Gebäude werden in wenigen Jahren einen Standard erreichen, der zur Folge hat,

dass der Energieaufwand für den Bau der Gebäude höher sein wird als der für den Betrieb. Deshalb ist beim Bauen der Blick auch auf die Materialien zu richten. Nur durch die Auswahl der richtigen, umweltgerechten Baustoffe wird ressourcenschonendes, nachhaltiges Bauen möglich.

Dieses Buch entstand durch die Förderung im Rahmen des Projektes GENET



(Innovationsnetzwerk graue Energie im Baubereich) durch die Deutsche Stiftung Umwelt. Die Autoren gehen näher auf Themen wie Wärmedämmung und Brandschutz, Dauerhaftigkeit von Baustoffen und auf die

Relevanz der Gesamtenergiebilanzierung ein. Aktuelle Studien und zusammengestellte Praxisbeispiele lassen die Präsenz und den zukünftigen Weg der Thematik.

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe Bau

Montag, 02.09.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden, Geschäftsstelle, Vortrag zum Thema "Bankfinanzierung und Kreditabsicherung – die Bürgschaftsbank Hessen hilft", Referent Norbert Kadau
Freitag, 08.11.2013 vor der MGV, HWK Wiesbaden

Fachgruppe Brandschutz

Mittwoch, 09.10.2013, 16.00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppen Elektrotechnik und TGA

Donnerstag, 14.11.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppe Erneuerbare Energien

Mittwoch, 25.09.2013, 17:00 Uhr, Stadthalle Gießen
(im Anschluss an den Fachplaner tag Energieeffizienz)

Freitag, 08.11.2013 vor der MGV, HWK Wiesbaden

Fachgruppe Sachverständigenwesen

Dienstag, 26.11.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppe Verkehrswesen

Montag, 28.10.2013, 16:00 Uhr, Wiesbaden

Fachgruppe Vermessung

Freitag, 08.11.2013 vor der MGV, HWK Wiesbaden

Arbeitskreissitzungen

Arbeitskreis Honorarfragen und Marketing

Donnerstag, 26.09.2013, 16.00 Uhr, Wiesbaden

Donnerstag, 28.11.2013, 16.00 Uhr

Seminare 2013

Fachplanertage



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
39-13	25.09.2013	Gießen	8. Fachplanertag Energieeffizienz	8	NWS / BVB	100,- / 150,-
41-13	29.11.2013	Limburg	3. Fachplanertag Erneuerbare Energien IngKH	8	NBVO / BVB	100,- / 150,-

Recht



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
42-13	27.09.2013	Wiesbaden	EnEV und EEWärmeG – Risiken kennen und regeln	8	NWS/BVB	170,-/220,-
53-13	30.10.2013	Wiesbaden	Die neuen Regelungen der HOAI 2013	8	NWS/BVB	170,-/220,-
56-13	05.11.2013	Wiesbaden	Haftungsrisiken: Schutz durch Rechtsformwahl	8	BVB	60,-/80,-

Energieeffizienz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
42-13	27.09.2013	Wiesbaden	EnEV 2009/2012 und EEWärmeG: Risiken kennen und regeln	8	NWS / BVB	170,-/220,-
78-13	31.10.2013	Wiesbaden	Gebäudetechnik für Ingenieure	8	NWS / BVB	170,-/220,-

Konstruktiver Ingenieurbau



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
23-13	08.10.2013	Wiesbaden	Eurocode 4 – Verbundbau	8	NST/BVB	170,-/220,-
51-13	29.10.2013	Wiesbaden	Bauwerksabdichtung / Feuchteschutz	8	NST/NWS/BVB	170,-/220,-
60-13	13.11.2013	Wiesbaden	Glasbau – Bemessung und Konstruktion	3	NBVO/BVB	190,-/240,-

Baumanagement



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
50-13	07.11.2013	Wiesbaden	Projektentwicklung durch „Bauprojektmanagement-Systeme“	8	BVB	170,-/220,-

Sonstige Themen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
30-13	10.10.2013	Wiesbaden	Englisch für Bauingenieure inkl. Fachbuch	8	BVB	170,-/220,-
46-13	25.11.2013	Wiesbaden	Zeit- und Arbeitsmanagement	8		170,-/220,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.



IngAH GmbH | Gustav-Stresemann-Ring 6 | 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611-450 438 0 | Fax: 0611-450 438 49
www.ingah.de | Email: info@ingah.de

Unsere telefonische Sprechzeiten:
 Dienstag und Freitag 9 bis 12 Uhr
 Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr